

Zusammenarbeit für bessere Integration

Einwanderung Jobcenter und Migrationsdienste des Kreises schließen Kooperationsvertrag –
Vernetzung soll Menschen helfen

Von unserem Reporter Johannes Bebermeier

Kreis MYK. Migranten besser und schneller zu integrieren: Das ist das Ziel eines gestern in der Kreisverwaltung unterzeichneten Kooperationsvertrags zwischen dem Jobcenter und den Migrationsdiensten des Kreises. Durch die intensivierte Zusammenarbeit soll unter anderem gewährleistet werden, dass Einwanderer möglichst schnell Arbeit finden und an Integrationskursen teilnehmen können.

Der Vertrag ist eine Konsequenz aus dem bundesweiten Modellprojekt zu den sogenannten Integrationsvereinbarungen, an dem der Kreis Mayen-Koblenz seit April 2011 als einer von 18 Standorten beteiligt ist. Darin wird erprobt, ob individuelle Vereinbarungen zwischen Migranten und Migrationsdiensten die Integration fördern können.

Der nun unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen dem Jobcenter des Kreises, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rheinland sowie den Caritas-Verbänden Koblenz und Rhein-Mosel-Ahr soll vor allem helfen, den Einwanderern die in den Integrationsvereinbarungen festgeschriebenen Kurse und Leistungen zu bieten. „Das Jobcenter kann bei seiner Jahresplanung durch die Kooperation zum Beispiel die Wünsche der Migrationsdienste besser berücksichtigen“, erläuterte Gisela Bernert, Integrationsbeauftragte des Kreises.

Wie viele Integrationsvereinbarungen insgesamt schon abgeschlossen wurden, dazu liegen noch keine Zahlen vor. Seit Jahresbeginn seien 25 Einwanderer im Kreis angekommen, sagte Bernert. Acht davon seien durch die Ausländerbehörde an die Caritas oder die AWO vermittelt worden und hätten Vereinbarungen unterschrieben. Allerdings fänden einige Einwanderer auch den direkten Weg zu den Diensten. So habe allein die AWO in diesem Jahr schon 13 Vereinbarungen geschlossen. „Einige Migranten haben einfach Angst, eine Unterschrift zu leisten“, sagt Bernert. Die Hauptsache sei, dass die Institutionen besser zusammenarbeiteten und den Menschen somit schneller geholfen werde.

Unterzeichnet wurde der Vertrag im Beisein der im Bund für die Integration zuständigen Staatsministerin Maria Böhmer. „Der Ehrgeiz hat uns gepackt: Wir sind Integrationsland“, sagte sie.

Im Kreis Mayen-Koblenz leben derzeit rund 210 269 Menschen, davon besitzen rund 10 078 keine deutsche Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen rund 16 800 deutsche Staatsbürger mit Migrationshintergrund.